

Bestandsbericht zur Hauptsonderschau 2017 in Karlsruhe-Neureut

Mein Bewertungsauftrag umfasste die 40 Hennen in weiß.

Ich fand eine hochwertige Kollektion ohne Ausreißer nach unten vor. An der Spitze stand die V 97 Henne von Rüdiger Striby mit dem SV Band, gefolgt von einer 0,1 mit ebenfalls V 97 SE von Adolf Roos und den zwei Junghennen mit jeweils HV 96 SE/RE von Wendelin Martin.

Zur Form: Die Kollektion war diesbezüglich sehr ausgewogen und kein Tier hatte gravierende Fehler. Der häufigste Kritikpunkt bezog sich auf die Rückenlinie. Ein Viertel der Hennen sollte im Anstieg gleichmäßiger und harmonischer sein, ohne Knick zwischen Sattel und Schwanzeinbau. Auch die Schwanzbreite und Steuerfederlage oben und unten musste öfters unter Wünsche vermerkt werden. Dennoch erhielten sie SG. Aber einige Tiere zeigten eine waagerechte Rückenlinie mit deutlichem Schwanzwinkel, bis zu 90 Grad, öfters kombiniert mit fächerndem Schwanz. Sie erhielten G 92/91. Die Unterlinie war bei 80% ohne Beanstandung. ‚Mehr Brustrundung und Brustbeinbemuskelung‘ wurden eher angemahnt als ‚mehr Legebauch hinter den Läufen‘. Ist der Schwanz sehr lang (und nicht gefächert) erscheinen die Tiere zu kurz in der hinteren Hälfte der Unterlinie, also hinter den Läufen. Insgesamt zu kurze Tiere gab es nicht, dagegen müssen sowohl die Körperlänge als auch das zu hohe Gewicht kritisch beobachtet werden.

Zu Stand, Beinfarbe und Haltung: Die Standhöhe wurde selten kritisiert. Die Haltung hängt deutlich mit der Rückenlinie und dem Schwanz zusammen, was ein öfteres Hinsehen erfordert. Die Beinfarbe war zu 70 % prima und sonst fast immer nur ein Wunsch(‚Beinfarbe reiner und gelber‘).

Zum Gefieder: Fast durchweg zeigten sich die 40 Hennen in einem schneeweißen sauberen Gefieder. Gelegentlich sollte das Sattelgefieder und Halsgefieder straffer anliegen. Übertrendend breite Schwingen waren durchgängig zu finden und die Schwingenhaltung war ohne Ausnahme straff und waagrecht.

Zum Kopf: Augen- und Schnabelfarbe waren selten in der Kritik, ebenso Ohrlappen und Kehllappen. Die Käämme hingegen waren meist der Grund für das G 92: ‚zu lange und schmale Zacken, ungleich im Gesamtbild, zu wenig Vorkammzackung, ...‘.

Am Punktedurchschnitt von 93,7 Punkten lässt sich der hohe Zuchtstand deutlich erkennen.

Reinhold Feith, SR